Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

23.4.1800 (Nr. 65)

Visual Library

Nro. 65. Pag. 293

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 23 April.

18 00.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Wien, vom 13 April. Bey Udine wird unter den Befehlen des Erzherzog Palatinus eine Reservearmee von 45,000 Mann formirt werden; eine andere von 20,000 Mann kommt nach Braunau. Jene wird die italienische, diese die Rheinarmee nöthigen Falls unterstützen. Graf Colloredo geht als Armeeminister nach Italien. —

Ohngeachtet der in Italien wieder angefangenen Feindseligkeiten lauten doch neuere Nachrichten aus dem Hauptquartier der k. k. Armee in Teutschland wie auch Wiener Nachrichten vom 12 April noch immer dahin, daß die Friedensunterhandlungen thätig fortgesezt würden.—

Wie es in den leztern Nachrichten hieß, wurden aus Ungarn viele Truppen auf Wägen, besonders nach der Gegend von Graubündten, transportirt. — Es liefen seit einiger Zeit über das Betragen des Condeischen Korps aus Oberoestreich zahlreiche Klagen zu Wien ein —

Um dem Mangel an klingender Münze abzuhelfen, sollen nächstens neue 24 Kreuzerstüke geprägt, auch zur Erleichterung des Wechselns von Pappier gegen Münze auf der Wiener Stadt Bank, in Zukunft alle Beamte ihre Besoldungen, halb in Münze, halb in Banke Zetteln erhalten. —

Uebermorgen bricht das Condeische Korps über Klagenfurt nach Italien auf. Zu Livorno wird es eingeschift. Seine nächste Bestimmung scheint die Eroberung von Korsika mit Hülfe der Engländer zu seyn.

Innsbruck, vom 12 April. Des Kaisers Majestät haben gnädigst verordnet, daß das freywillige Tiroler Scharfschützenkorps, welches sich bey der italienischen Armee befindet, den tirolischen Landes-Vertheidigern ganz gleich gehalten, folglich sowohl diejenigen Individuen dieses Korps, welche zum Nahrungserwerb untauglich werden, als auch die Wittwen und Waisen derer, die im Felde bleiben, gleiche Pensionen geniessen sollen.

Niederelbe, vom 14 April. Auf den Grund erhaltener zuverläßiger Privatbriefe können wir versichern, daß die in No. 56 des Corresp. unter dem Artikel Berlin vom 5ten April, enthaltene Nachricht, daß der Staatsminister, Marquis von Luccheſini, als Königl. Preussischer Gesandter nach Paris gehe, durchaus ungegründet sey.

Frankreich.

Paris, vom 14 April. Die Kapitulation der Armee in Egypten hat wirklich in Paris und in den Provinzen große Sensation verursacht. Man ist mehr als jemals über das vormalige Direktorium aufgebracht, das, ohne einen wahren Nutzen, mehr als 40,000 Mann in die Wüsten von Syrien geschickt hat, denn mehr als die Hälfte der Truppen sind bey dieser Expedition umgekommen. Dabey noch die schöne Flotte von Toulon, die bey Abyukir zu Grund gerichtet worden ist und unsrer Marine, die eine kluge Ersparung und Schonung aus der Natur unsrer Seemacht rathen sollte, einen harten Stoß versezt hat.

Die Pforte hat alle Kauffahrtheyschiffe anderer Mächte zum Transport der franz. Truppen nach Toulon in Constantinopel gegen gute Frachtbezahlung eingeladen. Die Kapitains dieser Schiffe haben sich untereinander berathschlagt und den Entschluß gefaßt, bey ihren Gesandten anzufragen, ob sie sich zu dieser Expedition brauchen lassen dürfen. Die Gesandten haben erklärt, sie hätten über einen so wichtigen Gegenstand keine Instruktion und müßten also erstens bey ihren Höfen darum anfragen. Die rußischen Schiffe haben diese Commission ganz ausgeschlagen, die Engländer wollten damit nichts zu thun haben. Man mußte also von türkischer Seite alle ihre Schiffe, die in verschiednen Häven liegen, aufbieten, um in ungefähr 60 Schiffen die Franzosen einzuladen und in ihre Heimath zu transportiren. Die Unkosten garantirt die Pforte.

Schon im Januar ist der Grosvezier in Cairo eingerückt, die Regierung in Egypten wird eine andre Form erhalten. Der türkische Kaiser, der vorher nur einen kleinen Einfluß auf Egypten hatte, wird dasselbe als ein erobertes Land betrachten und nach seiner Willkühr einrichten. Man kann sich vorstellen, wie die Pforte sich dieser Veränderung freut.

Grosbritanien.

Londen, vom 8 April. Ein Schreiben aus Jersey vom 2 April sagt, daß von allen auf Englands Gebiete befindlichen Russen sich auf Jersey 6000, und auf der Insel Guernsey 4000 noch jezt befinden, und die strengste Mannszucht halten: als stärker wird ihre gesammte Zahl nicht angegeben. Seit man ihnen statt des geringen Biers wieder Branntwein gibt, lassen die Krankheiten nach.

Italien.

Offizieller Bericht des Gen. Melas aus dem Hauptquartier Cadibona vom 8 April 1800.

Die Armee war den 5 Abends, in der Strecke von der Stura angefangen, längst den Apenninnen bis Carcare dergestalt bereit gestellt, um auf 5 Punkten zur großer Absicht beyzutragen, das ist, in die Riviera di Ponente (westliches Küstenland von Genua) vorzudringen, und wo möglich sich der Stadt Genua und der beyden Festen Savonna und Vado zu bemeistern.

Den 6. mit grauendem Morgen brachen 3 Armeedisionen aus dem Lager von Carcare auf, wovon jene des Herrn F. M. L. Mitrowsky des Feindes verschanzte Stellungen auf la Torre di Cadibona und den Monte Aiuto zu bestürmen den Auftrag hatte, indessen die Brigade des Herrn Gen. Grafen St. Julien, die schon vorhin gegen den Mont Notte aufgestellt war, den Ort Sassello beobachtet, und den vortheilhaften Posten Monte Notte zu besetzen, den Auftrag hatte. Die beyden Divisionen Eisnitz und Morzin rückten zu eben der Zeit aus dem Lager von Carcare nach Malere, um sich der Zugänge auf den Berg St. Giacomo zu bemeistern, und den Angriff dieses Postens für den folgenden Tag vorzubereiten, indessen die Brigade des Herrn Gen. Ulm gegen den Berggrücken von Selle Panni gestellt war.

Die mit vielen Vortheilen vom Feind verschanzte Stellung auf la Torre di Cadibona ward nun durch die 3 Brigaden Bussy, Sticker und Lattermann, welche der Herr General Graf Palfy in Erkrankung der Herrn F. M. L. Mitrowsky zu befehligen, den Auftrag hatte, auf 3 Punkten angegriffen, und würde das so heftig, als das wohl angebrachte Kanonenfeuer des Feinds der Klugheit und unnennbaren Tapferkeit unsrer Truppen den Sieg noch länger vorenthalten haben, wenn nicht ein Bataillon Reisky, welches in die rechte Flanke dieser Stellung abzurücken befehligt worden, solche mit aller nur möglichen Geschicklichkeit zu umgehen und unter Anführung ihrer vortrefflichen Officiere das äusserste, geschlossene und mit mehrerer Artillere besetzte Werk zu stürmen und mit dem Bajonette zu erobern gewußt hätte.

Dieses unnachahmliche Beyspiel von Tapferkeit hatte die angenehme Folge, daß nun auch die übrigen Schanzen mit ähnlicher Tapferkeit genommen und nebst einem der glänzendsten Siege uns 4 Kanonen, mehrere Doppelhacken, ein großer Theil an Munition in die Hände fiel, ein Bataillonschef, 20 Offiziere, und bey 300 Mann wurden an ihren Brustwehren zu Gefangenen gemacht, und nur das dem Feinde besonders günstige Terrain konnte den Flüchtigen noch einigen Vortheil verschaffen, die nun durch Schlachten und Umwege der höchsten Kette des Monte Ajuto mit nicht geringer Unordnung zueilten, und mit jener Unabläßigkeit verfolt wurden, die unseren Truppen ganz eigen ist.

Indessen nun den durch einen hartnäckigen Kampf ermüdeten Truppen einige Erholung gestattet wurde, und die übrigen, die noch nicht gefochten hatten, zum Angriffe des Monte Ajuto in Bewegung gesetzt waren, bemerkte man, daß die Brigade des Hrn. Gen. Grafen St. Julien den Monte Notte bereits erstiegen und gegen den vom Feinde besetzten Berg Monte Negiro im Anzuge war. Die Stellung auf Monte Ajuto hatte durch Kunst und Natur alle jene Vortheile für den Feind, deren ich schon in jener von la Torre die Cadibona erwähnte. Es wurden daher die von dem Herrn General Lattermann befehligten 5 Grenadierbataillon beordert, den Feind in seiner rec-

ten Flanke zu umgehen, indessen Hr. General Graf Palfy an der Spitze der Brigade Bussy den aus seinen Verschanzungen vorgerückten Feind mit aller Klugheit und Tapferkeit angriff und nach dem erwähnten höchsten Punkte des Monte Ajuto mit dem empfindlichsten Verlust zurückwarf und so wie unsere braven Grenadiere, unter welchen sich das Bataillon Paar ganz besonders hervorgethan hatte, die Hauptredoute im Rücken bedrohte, um des Feinds Ruckzug abzuschneiden, eben so gelang es nun dem tapfern Regiment Spleny und einer sich zu diesem gesellten Abtheilung Pionniers dieses Werk en Fronte zu stürmen und den in nicht geringe Unordnung gesetzten Feind nach Vado und Savona zu werfen, wobey nur die eintretende Nacht dem Gefecht ein Ende machte.

In eben diesem Augenblick war der Monte Regiro durch die Truppen des Hrn. Gen. Grafen St. Julien genommen, eine Kanone, mehrere Doppelhacken auch Munizion erobert, ein Bataillonschef, 12 Offiziere 86 Gemeine zu Gefangenen gemacht, und die Flüchtigen bis über Madonna di Savona nach der Citadelle von Savona verfolgt.

In dieser Verfassung wurde der auf den 7. angeordnete Angriff des Monte St. Giacomo erwartet. Der Feind leistete keinen besondern Widerstand u. ein geringer Vortrab unsrer Krieger besetzte denselben, indessen der Hr. G. F. M. L. Elsnitz sein Hauptaugenmerk gegen die Höhen von Vado richtete. Wir waren daher am 7. Morgens Meister all jener Punkte, welche uns zur Eroberung der beyden vorliegenden Festen führen konnten, und schon nahte sich ein Theil der Brigade Sticker dem Ort Vado über die Höhen von Madonna del Monte, als durch Kundschafter die frohe Nachricht eingieng, der Feind habe in aller Eile das Fort St. Stephano, so wie dessen höchsten Punkt verlassen, die Munition vernichtet, die Kanonen unbrauchbar gemacht und seine Truppen zur See gegen Finale gerettet, wodurch uns nebst diesen vortheilhaften Punkten 17 Kanonen, einige Schiffe und andere Kriegsvorräthe zu Theil wurden.

Der in die Citadelle von Savonna mit Unordnung geflüchtete Feind überließ uns nebst 350 Gefangnen die Stadt Savonna und der Vortheil, daß der Haven von Vado den alliirten Mächten nun Schutz gibt, krönt gewiß unsern Sieg. Ich erwarte stündlich Berichte der Herren Generäle aus der Riviera di Levante (östlichen Küstenland von Genua), um meine weitern Bewegungen darnach einzurichten, indessen ich die Citadelle von Savonna eng einschließe.

Melas, Gen. der Kavallerie.

Auszugs eines Schreiben des Feldmarschall Lieutenants Grafen von Hohenzollern. Aus dem Houptquartier Bochetta vom 9 April Abends.

Diesen Morgen habe ich von den 2 Regimentern Kray und Alvinzy unter dem Gen. Rousseau die Bocchetta angreiffen lassen, die man bisher für unüberwindlich hielt. Sieben geschlossene und mit schwerer Artillerie besetzte Batterien wurden eine nach der andern gestürmt und durch die unglaubliche Tapferkeit unserer Soldaten mit dem Bajonet erobert. Der Feind hatte, um diese unsere Unternehmung zu stören, gestern eine Diversion auf meinen linken Flügel gemacht, und war bis St. Benedetto vorgedrungen, aber ohne Erfolg. Unsere Truppen marschiren itzt mit grossen Schritten gegen Genua. — Auch der Colle di Tenda und der Berg Cenis sind in unsern Händen, ausser Vado und Savonna. Diese glückliche Progressen sind eine sichere Vorbedeutung von noch grössern Vortheilen.

Neapel, vom 10 April. Ein Theil der Französischen Armee aus Egypten, welche der Kapitulation gemäs nach Frankreich zurück kehrt, ist, 6 bis 7 tausend Mann stark, zu Messina angelangt. Viele derselben sind verwundet oder krank. —— Zu Otranto in Unterneapel ist ein Korps Russischer Truppen angekommen, das hier, noch ehe unser Hof von Palermo nach Neapel zurück kehrt, in Besatzung einrücken soll. Es hat den Marsch bereits hieher angetreten

Livorno vom 11. April. Heute früh um 11. Uhr ist folgende offizieller Nachricht vom Admiral Lord Keith aus Vado de Dato 8. April eingegangen.

Am 5. April kam ich auf der Höhe von Sestri und Quinto an. Die Posten von Recco und Poggi waren schon von den Kaiserlichen genommen worden. Ich machte mit meinem Schiff, dem Kühnen einen falschen Angriff auf Quinto. — Am 6 wurden die Franzosen bey Nervi geschlagen. — Am 7. hörte ich von Savonna her eine starke Kanonade. Ich segelte mit einem Theil meiner Flotte dahin, und fand den General Melas im Besitz der Stadt Savonna, aber nicht der Cidatelle. Er hat wenig gelitten. Massena steht bey Genua, mit 16000 Mann. Seine Lage ist verzweifelt. —Ein Theil meiner Flotte kreuzt vor Genua. — General Ott ist im Besitz von Toriglia, (anderthalb Stunden von Genua) aber die Generale Gottesheim und Aspre sind zurückgetrieben worden, letzterer soll gefangen seyn.

Auszug eines Schreibens aus Mayland d. 12 April.

Die Eroberung der Bocchetta. des Berg Cenis, und des Colle di Tenda sind hier offiziell gemacht

worden. Der Jubel ist unbeschreiblich. Heute können die braven Deutschen schon in Genua seyn; dem Massena und seinen Leuten sind alle Pässe verrammelt, und er muß sich ergeben. Die Engländer haben bey Vado gelandet, und ein Korps ihrer Truppen ans Land gesetzt.

N. S. Massena liegt verwundet in Voltri, 2. Stunden westlich von Genua. So eben verbreitete sich allgemein die Nachricht, Genua habe sich ergeben.

Aus einem andern Schreiben aus Mayland, den 12 April. Nach sichern Privatberichten steht General Ott unter den Mauern von Genua auf der östlichen Seite. — Der Feldmarschall Lieutenant Kaim hat den Colle di Tenda glücklich eingenommen, und marschirt mit seinem Korps gerade auf Nizza los. — Die Citadella von Savonna, in der sich 600. Franzosen befinden, wird beschossen. — Am 8. dieß hat General Bukassowich den Berg Cenis erobert, wobey den Siegern 20. Kanonen, 8. Offiziers, 200. Gemeine, 60 Artilleriestücke rc. in die Hände fielen. Zwey französische Generals entwischten kletternd über die Berge — Massena ist bey Genua von allen Seiten eingeschlossen, und hat keine Lebensmittel. Die glückliche Eröffnung der Kampagne in Italien durch den braven Melas ist eine ungemein günstige Diversion für die Rheinarmee. Denn die Franzosen müssen nun eiligst 30. 00. Mann abschicken, um das südliche Frankreich zu decken. -- Savonna, wo jetzt das kaiserl. Hauptquartier sich befindet, ist nach Genua die gröste Stadt im Genuesischen. Sie hat 30,000. Einwohner; die Citadelle liegt auf einem Felsen. Der Haven taugt nicht viel, weil ihn die genuesische Regierung nach und nach ausfüllen ließ, um allen Handel nach Genua zu ziehen. — Die Bestürmung und Eroberung der Boccheta ist ein militärisches Wunder, wozu östereichische Tapferkeit erfordert wurde. — Im Genuesischen ist allgemeiner Aufstand der Bauern. — Es war ein Meisterstreich des General Melas, daß er die französische Truppenlinie in der Mitte durchbrach, und gänzlich trennte. — Die Citadelle von Savonna kann sich nicht halten; denn die Besatzung hat keine Lebensmittel. Man sagt so eben, die Genueser hätten den siegenden Kaiserlichen die Thore geöffnet. — General Bukassowich, der den Berg Cenis eingenommen, dürfte nun weiter in Savoyen eindringen.

Holland.

Haag, vom 15 April. Gestern ist ein ausserordentlicher Kourier nach Paris von unsrer Regierung in größter Eile abgeschickt worden. Er bringt an die franz. Regierung die wichtige Nachricht, daß die engl. Flotte, die aus 18 grossen Kriegsschiffen, aus mehrern bewaffneten Schiffen, worauf viele Truppen sind, besteht, aus den Dünen ausgelaufen ist. Sie nahm ihre Richtung gegen West.

Türkey.

Konstantinopel vom 12 Merz. Der Abzug der Franzosen aus Egypten erregt hier die gröste Freude, und die Wiedereinnahme dieses Landes soll besonders gefeiert werden. — Der Capitän Pascha macht sich bereit in wenigen Tagen mit einer Flotte von 11 Linienschiffen, 6 Fregatten und 2 Korvetten nach Egypten abzusegeln. Zugleich geht eine ausserordentliche Anzahl von Landtruppen, auch aus Asien nach Egypten ab. Da das Volk nicht begreifen kann, welchen Zweck alle diese Rüstungen gegen ein Land haben können, welches vom Feinde geräumt werden soll, und da man in dieser Hinsicht so viele abgeschmackte Gerüchte verbreitet hat, so hat die Pforte durch einen Ferman alles Reden über diese Rüstungen an öffentlichen Orten strenge verboten. Indes weiß man, daß die Landtruppen bestimmt sind, die so sehr verworrene Ordnung der Dinge in Egypten herzustellen, die neuen beschloßnen Einrichtungen dieses Landes in Gang zu bringen, und besonders auch sich den Beys zu widersetzen, die sich mit gewaffneter Hand nicht nur ihre alten Besitzungen wieder verschaffen, sondern auch noch ausdehnen wollen. Murad Bey und Ibrahim Bey haben sich schon wieder in den Besitz ihrer ehemaligen Paschaliks gesetzt. Die Pforte will aber bekanntlich eine neue und für sie vortheilhaftere Organisation Egyptens. Auch die Araber, durch die franz. Freiheit verwöhnt, sollen sich nicht nur gegen die Beys sondern auch gegen die Herrschaft der Pforte auflehnen, so daß es also noch viele Mühe kosten wird, bis die Pforte den richtigen Besitz von Egypten wieder erhält.

Dabey ist in der Europäischen Türkei wieder ein neuer Rebell in Romelien aufgestanden. Dies ist ein Nachkommling der ehemaligen Chane der Krimm. Er hebt Truppen aus, plündert die benachbarten Orte und will sich mit den türk. Truppen messen. Er hat schon 15000 M. unter sich, fordert Contributionen von der Wallachei und giebt sich für einen Prätendenten des türk. Throns aus. Wegen dieses Rebellen sind schon mehrere Staatsversammlungen gehalten worden.